
Gemeinde Nottuln

L a g e b e r i c h t

zur korrigierten Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2005

sowie

zum Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2006

Gliederung

- I. Vorbemerkungen
- II. Korrektur Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2005
- III. Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2006
 - III.1 Erträge
 - III.2 Aufwendungen
 - III.3 Jahresergebnis
 - III.4 Liquidität
- IV. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - IV.1 Vermögenslage
 - IV.2 Finanzlage
 - IV.3 Ertragslage
 - IV.4 Fazit
- V. Ausblick – Chancen und Risiken
- VI. Organe und Mitgliedschaften

Gemeinde Nottuln

I. Vorbemerkungen

Dass die Umstellung auf ein neues Rechnungswesen ein Kraftakt ist und eines besonderen Arbeitseinsatzes bedarf, war allen Beteiligten in der Gemeindeverwaltung Nottuln bewusst. Leider hat auch das zweite doppische Haushaltsjahr gezeigt, dass das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) sich erst langsam in der Praxis etabliert. Die Vorreiterrolle führte u. a. dazu, dass im Sommer die bereits testierte Eröffnungsbilanz von der Gemeindeprüfungsanstalt anhand der sich bis zu diesem Zeitpunkt entwickelten Praxis geprüft wurde. Der dadurch entstandene verwaltungsinterne Mehraufwand war immens, führte allerdings auch zu positiven Korrekturen in der Eröffnungsbilanz.

Neben diesem zusätzlichen Arbeitsaufwand kam für den Jahresabschluss 2006 noch hinzu, dass die Einstellung des Baugebietprojektes Appelhülsen Nord II vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die Berechnungen der bilanziellen Auswirkungen waren sehr zeit- und arbeitsintensiv, die Finanzbelastungen für die Gemeinde Nottuln gravierend. Der Jahresabschluss 2006 wird deshalb für künftige Jahre als Vergleichsjahr kaum herangezogen werden können. Gleichwohl ist es mit diesem Jahresabschluss gelungen, eine der großen Unwägbarkeiten der gemeindlichen Finanzen in gesicherte Bahnen zu lenken.

II. Korrektur Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2005

Der Jahresabschluss 2006 steht im engen Zusammenhang mit der korrigierten Eröffnungsbilanz, so dass zunächst hierzu Hinweise erfolgen:

Erhebliche Wertkorrekturen ergaben sich durch die Feststellung, dass in der Eröffnungsbilanz eine Fläche im Ortsteil Appelhülsen fälschlicherweise als gemeindeeigene Ackerfläche ausgewiesen wurde, obwohl diese als Bauland in der Bilanz der gemeindeeigenen GIG mbH steht. Die Ursache hierfür war die nicht erfolgte Umschreibung der an die GIG mbH veräußerten Flächen im Grundbuch. Im Rahmen der Korrektur der Eröffnungsbilanz mussten somit diese Flächen herausgenommen werden, was eine Wertminderung von TEUR 3.862 zur Folge hatte. Gleichzeitig erfolgten für weitere Flächen Werterhöhungen von insgesamt TEUR 1.596, da diese gemeindeeigenen Flächen nur als Acker- bzw. Grünflächen und nicht als Baulandflächen bewertet wurden. Insgesamt kam es bei der Bilanzposition unbebaute Grundstücke zu einer Wertminderung von TEUR 2.088.

Weitere erhebliche Wertkorrekturen erfolgten bei der Bilanzposition bebauter Grundstücke. Parallel zu den verwaltungsinternen Arbeiten führte die Gemeindeprüfungsanstalt im Juli 2007 ihre überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz durch. Im Ergebnis musste die gesamte Gebäudebewertung überarbeitet werden, was zu einer Werterhöhung von TEUR 3.073 führte.

Ebenfalls überarbeitet wurde die Bilanzposition Infrastrukturvermögen. Zu einer Werterhöhung von insgesamt TEUR 2.619 führte die Nacherfassung von gemeindeeigenen Geh- und Radwegen (incl. Parkstreifen) entlang von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Zudem erfolgte eine Werterhöhung bei der Bilanzposition Anlagen im Bau von TEUR 701.

Gemeinde Nottuln

Die Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz betragen damit TEUR 4.305 und führten folglich gleichzeitig zu einer entsprechenden Erhöhung der Bilanzsumme.

Die Passivseite der Bilanz musste nach dem Bericht der GPA insbesondere in der Position Sonderposten korrigiert werden. Hier erfolgte nun die nachträgliche Zuordnung sämtlicher pauschaler Zuwendungen, insbesondere der Investitionspauschalen, die die Gemeinde Nottuln seit dem Jahr 1979 erhalten hat. Auch mussten alle Zuwendungen auf den Bilanzstichtag 01.01.2005 hochindiziert werden. Dies führte insgesamt zu einer Werterhöhung von TEUR 9.316.

Die Bilanzposition Rückstellung wurde um eine Pensions- und Beihilferückstellung in Höhe von TEUR 316 ergänzt.

Als letzte Bilanzposition mussten die Verbindlichkeiten um TEUR 1.980 werterhöhend korrigiert werden, da Erschließungs- und Naturschutzausgleichsbeiträge für ein Baugebiet nachträglich erfasst wurden.

Die Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz betragen damit TEUR 11.611. Die Differenz zu der Zunahme auf der Aktivseite von TEUR 4.305 führt somit zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage von TEUR 7.306.

Die Höhe der Allgemeinen Rücklage ist Grundlage für die sog. 5%-Hürde. D.h., wird im Rahmen der Haushaltsaufstellung kein Ausgleich im Ergebnisplan erzielt, dürfen maximal 5% der Allgemeinen Rücklage zum Ausgleich herangezogen werden. Wird die Schwelle zwei Jahre in Folge überschritten, ist gem. § 76 Abs. 1 GO ein sog. Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Die Allgemeine Rücklage hatte zum 31.12.2005 einen Bestand von EURO 61.246.647. Abzüglich der Verringerung durch die Eröffnungsbilanzkorrektur ergibt sich ein neuer Bestand zum 31.12.2005 von EURO 53.940.696. Somit dürfte das Haushaltsdefizit im Jahr 2006 maximal EURO ./ 2.697.035 betragen. Tatsächlich wies der Ergebnisplan 2006 ein strukturelles Defizit von EURO ./ 3.821.912 aus. Das 1. Jahr des Überschreitens der 5%-Hürde wäre damit laut Haushaltsplan gegeben.

Die Zahlen der korrigierten Eröffnungsbilanz sind in der Ratsitzung am 13.11.2007 vorgestellt worden. Der testierte Bericht der Wirtschaftsprüferin lag zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.

Gemeinde Nottuln

III. Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2006

Parallel zur Eröffnungsbilanzkorrektur wurde der Jahresabschluss 2006 erstellt. Die Zahlen des Jahresabschlusses, wiederum vorab ohne Testat der Wirtschaftsprüferin, wurden dem Rat am 18.12.2007 vorgestellt.

Auch der Jahresabschluss 2006 war von einer Sondersituation geprägt. Im Frühjahr 2007 diskutierte der Gemeinderat darüber, ob die Bauabschnitte 3 und 4 des Baugebietes Appelhülsen Nord II erschlossen werden sollen. Hintergrund war der seit Jahren schleppende Abverkauf der Grundstücke im 1. und 2. Bauabschnitt durch die GIG mbH. Die Zeitverzögerung führte bereits im Januar 2004 zu einer Konsolidierungsvereinbarung über die Abdeckung des Projektdefizits zwischen der GIG mbH und der Gemeinde Nottuln. Die Vermarktungssituation hatte sich bis zum Frühjahr 2007 weiterhin verschlechtert, so dass sich bereits weitere Verluste abzeichneten. Am 20.06.2007 fasste der Gemeinderat den Beschluss, die Bauabschnitte 3 und 4 nicht zu erschließen. Auf Antrag der Geschäftsführer der GIG mbH wurde dann mit Ratsbeschluss vom 04.09.2007 die Verlustübernahme in Höhe von EURO 6.687.685 durch die Gemeinde vereinbart.

Vor diesem Hintergrund ist der Jahresfehlbetrag von EURO 7.922.294 zu sehen. Das geplante Jahresdefizit von EURO 3.821.912 wurde um EURO 4.100.381 überschritten. Ursächlich für das schlechte Jahresergebnis sind die erfolgten Verlustübernahmen von der GIG mbH (näheres siehe IV.3).

Gemeinde Nottuln

III.1 Erträge

Die ordentliche Erträge weisen gegenüber den Planwerten eine Verbesserung um TEUR 3.661 aus. Aus der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Abweichungen zu entnehmen:

Bezeichnung	Ergebnisrechnung TEUR	Ergebnisplan TEUR	Abweichung TEUR	Abweichung %
Gewerbsteuer	4.610	3.916	694	17,7
Anteil an der Einkommenssteuer	6.230	5.126	1.104	21,5
Erträge aus der Auflösung von Beiträgen	1.029	696	333	47,8
Auflösung von sonstigen Sonderposten	713	0	713	100,0
Erträge aus Zuschreibungen	279	0	279	100,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	460	102	358	351,0
Gesamt	13.321	9.840	3.481	35,4

Bei der Gewerbesteuer konnte eine Ertragsverbesserung von rund TEUR 694 erzielt werden. Die Verbesserung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer liegt bei gar TEUR 1.104. Ursächlich für die positive Abweichung ist die konjunkturelle Entwicklung des Jahres 2006.

Die Verbesserung bei den Erträgen aus der Auflösung von Erschließungsbeiträgen resultiert daraus, dass ein Sonderposten maximal 100 % des Anlagenbuchwertes betragen darf. Nach Fertigstellung der Straßen in einem Baugebiet wurde festgestellt, dass rund TEUR 332 mehr an Erschließungsbeiträgen vereinnahmt als durch die Baumaßnahme verausgabt wurden. Der übersteigende Betrag war entsprechend ertragswirksam aufzulösen.

Die Auflösung des sonstigen Sonderpostens in Höhe von TEUR 713 resultiert aus der Auflösung der Naturschutzausgleichsbeiträge für das Baugebiet Appelhülsen Nord II, 3. und 4. Bauabschnitt, die die GIG mbH als Zuschuss von der Gemeinde erhalten hatte. Da der Naturschutzausgleich von der Gemeinde nun nicht mehr zu erbringen ist, wurde dieser Betrag ertragswirksam aufgelöst.

Das Abwasserwerk hat im Jahr 2006 einen Überschuss erwirtschaftet. Somit konnte eine sog. Zuschreibung bis auf den Wert des Eigenkapitals der Eigenbetriebe erfolgen, was zu einem Ertrag von TEUR 279 in der gemeindlichen Ergebnisrechnung führte.

Die Erträge durch die Auflösung von Rückstellungen haben sich gegenüber dem Planwert von TEUR 102 auf TEUR 460 erhöht.

Gemeinde Nottuln

III.2 Aufwendungen

Der Bereich der ordentlichen Aufwendungen schließt mit einer Verschlechterung von TEUR 3.493. Die Ursache für die Abweichungen liegt in den Abschreibungen, die um TEUR 3.716 über dem Haushaltsplanwert liegen.

Durch die Entscheidung, die Bauabschnitte 3 und 4 in Appelhülsen Nord II nicht zu erschließen, mussten die gemeindlichen Flächen von dem Wert für Baulandflächen auf den Wert für Acker- bzw. Grünflächen abgewertet werden. Hierdurch entstanden außerordentliche Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.276. Darüber hinaus ergaben sich höhere Abschreibungsbeträge, da durch die Eröffnungsbilanzkorrektur z.B. die Gebäude einen erheblichen Wertezuwachs erfahren haben.

Für die Bildung von Rückstellungen sind Aufwendungen von TEUR 294 entstanden. Bei einer Gegenüberstellung der Erträge (TEUR 460) und Aufwendungen für Rückstellungen ergibt sich insgesamt eine Ergebnisverbesserung von TEUR 166.

Von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss sind hingegen die außerordentlichen Aufwendungen. Diese weichen um TEUR ./.. 4.325 von der Haushaltsplanung ab. Auch hier zeigt sich das ehemalige Projekt Appelhülsen Nord II verantwortlich. Die vom Gemeinderat erklärte Verlustübernahme für die bei der GIG mbH erforderlichen Grundstücksabwertungen ist dafür die Ursache.

Weitere wesentliche Verschiebungen, auf die im Rahmen des Lageberichtes gesondert hingewiesen werden sollte, gibt es nicht.

Gemeinde Nottuln

III.3 Jahresergebnis

Die Ausführungen machen deutlich, dass das Projekt Appelhülsen Nord II verantwortlich für den hohen Jahresfehlbetrag ist. Ohne das Projekt Appelhülsen Nord II wäre ein Jahresergebnis von EURO./ 1.034.623 erzielt worden:

	Jahres- abschluss 2006 EURO	<u>Annahme:</u> ohne Appelh. Nord II EURO
Ordentliche Erträge	25.484.199	25.484.199
abzgl. Auflösung Sonderposten Naturschutzausgleich		./ 712.801
Ordentliche Erträge		24.771.398
Ordentliche Aufwendungen	./ 28.535.772	./ 28.535.772
abzgl. Außerordentliche Abschreibung Bauland der Gemeinde		3.275.735
Ordentliche Aufwendungen		./ 25.260.037
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	./ 3.051.573	./ 488.639
Finanzergebnis	./ 437.588	./ 437.588
Ordentliches Ergebnis	./ 3.489.161	./ 926.227
Außerordentliche Aufwendungen	./ 4.433.132	./ 4.433.132
abzgl. Verluste der GIG mbH für Appelhülsen Nord II		4.324.736
Außerordentliches Ergebnis	./ 4.433.132	./ 108.396
Jahresergebnis	./ 7.922.293	./ 1.034.623

Mit dem aber tatsächlich erzielten Jahresergebnis von TEUR ./ 7.922 wird die sog. 5%-Hürde für das Jahr 2006 nicht eingehalten. Unter II. wurde bereits ausgeführt, dass das Defizit nur EURO 2.697.035 hätte betragen dürfen. Durch das nun erzielte Ergebnis sowie weiteren kleinen Veränderungen im Rahmen des Jahresabschlusses reduziert sich die Allgemeine Rücklage zum 31.12.2006 rechnerisch auf EURO 48.722.009.

Gemeinde Nottuln

III.4 Liquidität

Die Finanzrechnung 2006 schließt mit einer Verbesserung der liquiden Mittel von TEUR 1.105 ab.

Zum einen hat sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber der Planung um Mio. EURO 2,4 verbessert. Hier tragen allein die Steuermehreinnahmen (Gewerbsteuer und Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer) mit Mio. EURO 1,9 zu dieser positiven Entwicklung bei. Des weiteren haben sich die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen um TEUR 500 reduziert.

Zum anderen schließt der Saldo aus Finanzierungstätigkeit mit TEUR ./ 1,5 Mio. Dies entspricht der Höhe des im Haushaltsplan 2006 veranschlagten, aber nicht in Anspruch genommenen Kredites.

Zudem beeinflusst der Saldo aus Investitionstätigkeit mit TEUR 250 positiv das Finanzrechnungsergebnis.

Die Einstellung des Projektes Appelhülsen Nord II hat zwar keine Auswirkung auf die Finanzrechnung des Jahres 2006 (die Auflösung von Sonderposten, außerordentlichen Abschreibungen durch die Abwertung gemeindeeigener Grundstücke sowie die Verlustübernahme der GIG mbH lösen keine Ein- oder Auszahlungen aus), belastet aber durch die Konsolidierungsvereinbarung die Finanzrechnungen der künftigen Jahre, anfänglich mit jährlich TEUR 500.

Gemeinde Nottuln

IV. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage hat das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ein sog. Kennzahlenset erarbeitet. In der folgenden Tabelle wird dieses Kennzahlenset mit den Werten der Jahresabschlüsse 2005 und 2006 abgedruckt:

1. Vermögenslage

		2005	2006	2007
Anlagenintensität	(Anlagevermögen / Bilanzsumme) x 100	93,5%	94,1%	92,9%
Infrastrukturquote	(Infrastrukturvermögen / Bilanzsumme) x 100	31,7%	35,0%	35,46%
Reinvestitionsquote	Nettoinvestitionen / Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen) x 100	./. 107,9%	./. 70,9%	43,35%

2. Finanzlage

		2005	2006	2007
Eigenkapitalquote I	(Eigenkapital / Bilanzsumme) x 100	44,4%	39,9%	49,38%
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	73,5%	71,7%	72,22%
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	99,6%	102,3%	104,04%
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	(kurzfristige Verbindlichkeiten / Bilanzsumme) x 100	5,4%	2,6%	2,34%
dynamischer Verschuldungsgrad	Effektivverschuldung / Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit der Finanzrechnung	./. 59,9	./. 89,7	116,4365%

Gemeinde Nottuln

3. Ertragslage

		2005	2006	2007
Eigenkapitalreichweite	Eigenkapital / negatives Jahresergebnis	19,5	6,2	—
Fehlbetragsquote I	(negatives Jahresergebnis / Ausgleichsrücklage) x 100	53,4%	308,1%	—
Fehlbetragsquote II	(negatives Jahresergebnis / Allgemeine Rücklage) x 100	5,5%	14,7%	—
Steuerquote	(Steuererträge / ordentliche Erträge) x 100	53,0%	56,4%	55,8%
Zuwendungsquote	(Erträge aus Zuwendungen / ordentliche Erträge) x 100	19,4%	17,3%	19,31%
Personalintensität I	(Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100	16,8%	14,4%	14,02%
Sach- und Dienstleistungsintensität	(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen) x 100	24,3%	21,8%	22,13%
Transferaufwandsquote	(Transferaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100	40,1%	36,7%	43,27%
Zinslastquote	(Finanzaufwendungen / ordentliche Aufwendungen) x 100	2,7%	2,4%	3,23%
Ergebnisquote der lfd. Verwaltungstätigkeit	(Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit / Jahresergebnis) x 100	67,9%	38,5%	395,11%
Abschreibungslastquote	(bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen / Erträge aus der Auflösung von Sonderposten) x 100	156,0%	248,4%	172,94%

Gemeinde Nottuln

IV.1 Vermögenslage

Die **Anlagenintensität** gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

Der Anteil des Anlagevermögens ist von 93,5 % auf 94,1 % des Gesamtvermögens gestiegen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Eröffnungsbilanzkorrekturen, die zu einer Steigerung des Anlagevermögens um Mio. EURO 4,3 geführt hat.

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsvorsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die **Infrastrukturquote** verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur eingebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

Der Zuwachs der Infrastrukturquote von 31,7 % auf 35 % ist zum einen durch die Eröffnungsbilanzkorrekturen – Nacherfassung von Geh- und Radwegen entlang von nicht gemeindeeigenen Straßen – und zum anderen durch die Fertigstellung der Straßen im Baugebiet Am Hangenfeld sowie den Hochwasserschutz Appelhülsen bedingt.

Stetige Investitionstätigkeit ist für die Kommune mit dem Ziel der Substanzerhaltung von großer Bedeutung für die Aufgabenerfüllung. Die **Reinvestitionsquote** gibt an, ob die Investitionen im betreffenden Haushaltsjahr ausreichen, um den Wertverlust durch die Abschreibungen am Anlagevermögen auszugleichen.

Die Reinvestitionsquote beträgt für das Jahr 2006 ./ 70,9 %, d.h. die Nettoinvestitionen liegen deutlich unter dem Abschreibungsbetrag. Die niedrige Quote resultiert allerdings aus der notwendigen Baulandabwertung in Appelhülsen, die zu einer zusätzlichen Abschreibung von über Mio. EURO 3,2 geführt hat. Eine Vergleichbarkeit für Vor- bzw. Folgejahre ist damit ausgeschlossen.

Gemeinde Nottuln

IV.2 Finanzlage

Die **Eigenkapitalquote I** zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

Bei der **Eigenkapitalquote II** werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beiträge handelt, die regelmäßig nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

Beide Eigenkapitalquoten weisen aufgrund des Jahresfehlbetrages 2006 von Mio. EURO 7,9 eine eindeutig sinkende Tendenz aus. Grundsätzlich werden die Eigenkapitalquoten durch die Tatsache, dass der größte Teil des kommunalen Vermögens in schwer zu liquidierbarem Anlagevermögen steckt, relativiert.

Der **Anlagendeckungsgrad II** gibt Auskunft, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100 Prozent betragen.

Bedingt durch die nachträgliche Erfassung und Hochindizierung der erhaltenen Zuwendungen seit dem Jahr 1979 im Rahmen der Eröffnungsbilanzkorrektur erreicht der Anlagendeckungsgrad 102,3%.

Die **kurzfristige Verbindlichkeitsquote** verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge oftmals über Liquiditätskredite finanziert werden, ist die Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

Die für Nottuln erreichte Quote von 2,6% verdeutlicht, dass nur ein sehr geringer Anteil an kurzfristigen Verbindlichkeiten – da auch keine Liquiditätskredite aufgenommen werden mussten – vorhanden ist.

Da der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung anzeigt, in welchem Ausmaß Finanzmittel in der vergangenen Rechnungsperiode zur freien Verfügung standen, und damit zur möglichen Schuldentilgung, gibt der **dynamische Verschuldungsgrad** an, in wie vielen Jahren es einer Gemeinde unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich ist, ihre Effektivschulden aus den verfügbaren Finanzmitteln vollständig zu tilgen.

Die Kennzahlen sind aufgrund der Finanzrechnungsergebnisse für die Jahre 2005 und 2006 negativ. Der Zeitraum der Entschuldungsdauer ist somit nicht darstellbar.

Gemeinde Nottuln

IV.3 Ertragslage

Die **Eigenkapitalreichweite** besagt, wie viele Jahre das Eigenkapital fiktiv noch ausreicht bei konstant hohen Jahresfehlbeträgen. Sie gibt damit näherungsweise an, wie weit die Kommune zeitlich betrachtet von einer Überschuldung entfernt ist.

Durch die schon mehrfach benannten Sondereffekte, die den Jahresabschluss 2006 wesentlich geprägt haben, hat sich der Zeitraum bis zu einer Überschuldung von 19,5 Jahren auf 6,2 Jahre reduziert. Die Höhe des Jahresfehlbetrages 2006 ist aber als Annahme für künftige Jahresabschlüsse nicht geeignet, so dass sich eine wesentliche Verbesserung der Eigenkapitalreichweite einstellen wird.

Die **Fehlbetragsquote I** zeigt an, wie stark sich der Jahresfehlbetrag auf die Ausgleichsrücklage auswirkt. Durch den Jahresabschluss 2005 wurden 53% der Ausgleichsrücklage zur Deckung des Fehlbetrages eingesetzt, so dass der Jahresfehlbetrag 2006 den noch verbleibenden Bestand der Ausgleichsrücklage bei weitem übersteigt.

Sofern die Kommune über keine Ausgleichsrücklage mehr verfügt, zeigt die **Fehlbetragsquote II** an, wie stark sich der Jahresfehlbetrag auf die Allgemeine Rücklage auswirkt. Auch hier ist durch den Jahresfehlbetrag von Mio. EURO 7,9, der zum Ausgleich neben der Ausgleichsrücklage auch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage bedarf, die Quote von 14,7 % nicht erstaunlich.

Die **Steuerquote** gibt an, wie hoch der Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Steuerquote deutet auf eine hohe Finanzkraft der Kommune hin. Wie bereits unter IV.1 dargelegt, sind im Jahr 2006 die Steuererträge gestiegen, so dass sich die Steuerquote auf 56,4 % erhöht hat.

Ebenfalls ein Gradmesser für die Finanzkraft ist die **Zuwendungsquote**. Diese gibt an, wie hoch der Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen ist. Die Schlüsselzuweisungen vom Land sind seit Jahren eine der entscheidenden Einnahmequellen der Gemeinde Nottuln. Die Zuwendungsquote hat sich in Nottuln von 2005 zu 2006 um 2,1 % auf 17,3 % verschlechtert. Die Absolutzahlen zwischen den beiden Jahren weisen lediglich eine Verschlechterung von TEUR 100 aus, so dass die Ursache in erheblich gestiegenen Höhe der ordentlichen Erträgen (vgl. Ausführungen unter IV.1) zu finden ist (von Mio. EURO 23,3 in 2005 auf Mio. EURO 25,4 in 2006).

Die **Personalintensität** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Die Personalintensität ist im Vergleich zum Vorjahr auf 14,4 % gesunken. Zum einen sind zwar niedrigere Absolutwerte für Personalaufwendungen im Jahr 2006 zu verzeichnen, zum anderen sind aber auch die ordentlichen Aufwendungen als Bezugsgröße durch die Abwicklung des Baugebietes Appelhülsen Nord II erheblich gestiegen, so dass auch hier die Aussagekraft leidet.

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Auch hier ist eine sinkende Intensität zu verzeichnen, obwohl die Absolutwerte zum Vorjahr gestiegen sind. Grund hierfür sind wiederum die höheren ordentlichen Aufwendungen des Jahres 2006.

Gemeinde Nottuln

Die **Transferaufwandsquote** gibt an, inwieweit die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Auch hier ist eine Senkung der Quote zu verzeichnen, obwohl die Absolutwerte gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen sind. Auch hier ist die Sondersituation 2006 ausschlaggebend.

Die **Zinslastquote** verdeutlicht, in welchem Umfang sich die vorhandenen Kredite auf die aktuelle Haushaltssituation der Gemeinde auswirken. Eine hohe Zinslastquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. Eine wesentliche Veränderung der Quote ist nicht zu verzeichnen, da auch keine weitere Kreditaufnahme erfolgte.

Auch die beiden letzten Quoten, die **Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit** und die **Abschreibungslastquote**, sind für Aussagen bezüglich der Entwicklung der Gemeindefinanzen aus den bekannten Gründen nicht aussagekräftig.

Die Bilanzanalyse wird in den kommenden Jahren aussagekräftigere Zahlen liefern. Auch wird von besonderem Interesse der interkommunale Vergleich sein, der eine Standortbestimmung für die Gemeinde Nottuln möglich machen wird.

IV.4 Fazit

Die Korrektur der Eröffnungsbilanz und der damit einhergehende späte Jahresabschluss sowie die parallel dazu erfolgte Diskussion und im Sommer 2007 getroffene Entscheidung für die Einstellung des Projektes Appelhülsen Nord II hat zu einer nun belastbaren Ausgangssituation bei der gemeindlichen Bilanz geführt. Die katastrophalen Auswirkungen ergeben sich insbesondere für die Bilanz (durch die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten) sowie die Ergebnisrechnung 2006 (durch die außerordentlichen Aufwendungen). Somit ist die Bilanzkennzahlenanalyse 2006 (insbesondere für die Ertragslage) als Vergleichsgröße für kommende Jahre nicht geeignet. Darüber hinaus ist eine Wertung der Kennzahlen wegen fehlender interkommunaler Vergleichswerte derzeit noch nicht möglich.

V. Ausblick – Chancen und Risiken

Der Lagebericht zum Jahresabschluss 2006 wird nun im Januar 2008 erstellt. Zum diesem Zeitpunkt ist der Haushaltsplanentwurf 2008 dem Gemeinderat schon vorgelegt worden.

Das Jahr 2007 war geprägt von einer starken positiven konjunkturellen Entwicklung, die auch der Gemeinde Nottuln erhebliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer beschert hat. Diese positive Tendenz hat sich auch in den vom Land Nordrhein-Westfalen herausgegebenen Orientierungsdaten niedergeschlagen. Die dort prognostizierten Steigerungsraten für die Jahre 2008 bis 2011 wurden in den gemeindlichen Haushalt übernommen. Dies hat zur Folge, dass im Finanzplanungszeitraum für das Jahr 2010 ein strukturell ausgeglichener Haushalt möglich scheint.

Gemeinde Nottuln

Die Gemeinde Nottuln hofft aber nicht allein auf eine weitere gute konjunkturelle Entwicklung, um den gemeindlichen Haushalt dauerhaft zu konsolidieren. Das im Jahr 2006 aufgestellte freiwillige Konsolidierungsprogramm wird von Verwaltung und Rat weiter verfolgt und zweimal im Jahr fortgeschrieben. Darüber hinaus hat der Gemeinderat am 13.11.2007 beschlossen, dass jährliche Defizit des Ergebnisplanes um je EURO 200.000 zu verbessern.

Durch die konjunkturelle Entwicklung scheint das erste Ziel, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, in greifbare Nähe gerückt. Somit kommt dem zweiten Ziel, der Aufstockungen der Ausgleichsrücklage auf ihren Ausgangswert Mio. EURO von 5,5, eine größere Bedeutung zu. Nur mit einer Ausgleichsrücklage sowie der weiteren Konsolidierung der Gemeindefinanzen kann kommenden Konjunkturschwankungen mit mehr Gelassenheit entgegen geblickt werden.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2008 wird der Gemeinderat über zwei neue Großprojekte zu entscheiden haben. Zum einen ist der Bau einer Fotovoltaikanlage mit einem Investitionsvolumen von Mio. EURO 4,8 geplant. Diese soll im Ortsteil Appelhülsen auf einer Fläche errichtet werden, die in Folge des Einstellungsbeschlusses des Baugebietes Appelhülsen Nord II nun für die ursprüngliche Errichtung einer neuen Sporthalle nicht mehr erforderlich ist und soll sich innerhalb kürzester Zeit amortisieren.

Zum anderen ist die Erschließung eines Gewerbegebietes mit einem Investitionsvolumen von rund Mio. EURO 4,3 geplant. Die Neuausweisung eines Gewerbegebietes führt zwar zunächst zu Verlusten, die von der Gemeinde finanziert werden müssen. Mittel- und langfristig wird damit aber eine Absicherung der kommunalen Finanzlage verfolgt, da die Gewerbesteuer nach wie vor eine der Haupteinnahmequellen der Gemeinde Nottuln ist.

Schlussendlich bleibt festzuhalten, dass zwar die politische Entscheidung zur Einstellung des Baugebietprojektes Appelhülsen Nord II zu einem katastrophalen Jahresabschluss 2006 geführt hat, aber dadurch gleichzeitig die finanziellen Belastungen für die kommenden Jahre eine planbare Größe geworden und somit kalkulierbar sind. Die Beendigung dieses verlustreichen Geschäftes hat neue Kräfte mobilisiert Ideen und Projekte anzugehen und umzusetzen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit in Nottuln zu sichern.

Gemeinde Nottuln

VI. Organe und Mitgliedschaften

Aus der anhängenden Tabelle sind die Organe – Verwaltungsvorstand sowie Gemeinderat – sowie die einzelnen Mitgliedschaften ersichtlich.

Nottuln, den 23.01.2008

Aufgestellt:



Klaus Fallberg
Kämmerer

Bestätigt:



Peter Amadeus Schneider
Bürgermeister